

Jahresbericht 2021

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM



EHSM

Eidgenössische
Hochschule
für Sport
Magglingen



Berner
Fachhochschule



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sport BASPO

4 **Vorwort**

6 **Reflexion und Mitwirkung als Basis
der Weiterentwicklung**

12 **Aus- und Weiterbildung**

- 12 Bachelor of Science in Sports
 - 14 Master of Science in Sports mit Ausrichtung Spitzensport
 - 14 Master of Science in Sportwissenschaften
 - 15 Magglinger Hochschulwochen
 - 15 Weiterbildungsstudienangebote
-

18 **Lehre und Sportpädagogik**

- 18 Monitoring
 - 18 Evaluation
 - 20 Sportpädagogik
 - 20 Integration und Prävention
-

22 **Leistungssport**

- 22 Sportmedizin
 - 22 Sportpsychologie
 - 24 Sportphysiologie Kraft
 - 24 Sportphysiologie Ausdauer
 - 25 Sportphysiologie Spielsport
 - 25 Trainingswissenschaft
 - 26 Technik und Taktik
 - 26 Sportphysiotherapie und Sportmassage
-

28 **Sportökonomie**

32 **Trainerbildung Schweiz**

Vorwort

Im Berichtsjahr erreichte die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM trotz Covid-19-Pandemie fast alle ihre Ziele. Damit stellte sie ihr rasches Anpassungsvermögen an sich verändernde Rahmenbedingungen und Einschränkungen unter Beweis. Eines dieser erreichten Ziele ist die Erarbeitung des Selbstbeurteilungsberichts, den wir im Rahmen der angestrebten institutionellen Akkreditierung erstellten. Der Bericht bildet eine der Voraussetzungen für den Vor-Ort Besuch eines Expertinnen- und Expertengremiums, das die EHSM anhand von mehreren Standards beurteilen wird.

Nicht selten sind der Akkreditierungsprozess und die damit verbundenen Arbeiten als administrative Übung verpönt. Tatsache ist jedoch, dass sich in den vergangenen Jahren niemand die Zeit nahm, den aktuellen Entwicklungsstand der Institution zu analysieren und vertieft darüber nachzudenken. Gewöhnlich setzen wir unsere Ressourcen massgeblich im Alltagsgeschäft ein. Es warten Studierende in den Hörsälen, Kunden am Eingang, Partnerinstitutionen auf eine Antwort, wissenschaftliche Studien auf ihre Verschriftlichung und das SAP auf den Eintrag unserer Arbeitszeiten. Für die Erarbeitung des Berichts mussten wir bei allen Beteiligten die nötigen Ressourcen für die Analyse des aktuellen Zustands der EHSM schaffen. Viele von ihnen lernten die EHSM im Rahmen dieses Projekts besser kennen und haben diese Reflexion ausgesprochen geschätzt.

Der nun vorliegende Selbstbeurteilungsbericht zeichnet eine ganzheitliche Sicht der Hochschule. Er hilft uns zum einen, die Akkreditierung anzustreben, und zum andern, die EHSM systematisch weiterzuentwickeln. Die mit der Vorbereitung der Akkreditierung verstärkte Qualitätssicherung wird uns in Zukunft regelmässig an die Notwendigkeit erinnern, uns genügend Zeit zu nehmen, um uns zu überprüfen und stetig zu verbessern. Darauf freuen wir uns.

Freundliche Grüsse



Dr. Urs Mäder
Rektor EHSM



Dr. Thomas Wyss
Stv. Rektor EHSM



Die Rektoren Dr. Urs Mäder und Dr. Thomas Wyss studieren den Bauplan

Reflexion und Mitwirkung als Basis der Weiterentwicklung

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Selbstevaluation der EHSM im Rahmen der institutionellen Akkreditierung. Der Selbstevaluationsbericht löste einen Aktionsplan für die Weiterentwicklung der EHSM aus. Die beiden Neubauten «Hochschule Lärchenplatz» und «Ausbildungshalle» nehmen Gestalt an. Die modernen Gebäude setzen auf eine ökologische Bauweise und machen die Infrastruktur in Magglingen zukunftsfähig. Sportwissenschaftliche Unterstützung durch das Ressort Leistungssport trug zu den grossen Erfolgen von Schweizer Athletinnen und Athleten an den Olympischen Sommerspielen in Tokyo bei. Die ganze EHSM fieberte mit. Ethische Werte im Sport erzielten 2021 eine grosse Resonanz. Die EHSM steuerte mit der Durchführung von zwei Ethik-Symposien wichtige Impulse zur Diskussion bei.

Die EHSM befindet sich in einem Veränderungs- und Entwicklungsprozess, der auf drei Ebenen stattfindet: der personellen, partnerschaftlichen und strukturellen. Auf der personellen Ebene wurden Schlüsselfunktionen der EHSM wie die Prorektorate neu besetzt, was mit neuen Führungsstilen, Ideen und Kompetenzen einhergeht. Auf der Ebene der Partnerschaften wurde die langjährige strategische Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule (BFH) im Hinblick auf die Zukunft neu definiert. Eine Assoziierungsvereinbarung dient als Grundlage, um Synergien in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistungen zu nutzen. Auf der dritten und strukturellen Ebene wurden Anpassungen in den Rechtsgrundlagen vorgenommen, die sich noch etablieren müssen.

Bedeutende Anpassungen in den Rechtsgrundlagen mit Auswirkungen auf die EHSM

Auf den 1. Oktober 2021 traten die teilrevidierte Sportförderungsverordnung, die neue EHSM-Verordnung sowie das Organisationsreglement über die EHSM in Kraft. Diese bringen bedeutende Anpassungen mit sich:

- Die Trennung der strategischen und operativen Verantwortung für die Hochschulaufgaben zwischen dem Direktor BASPO und dem Rektor EHSM;
- Die rechtliche Verankerung des EHSM-Beirats als strategisch beratendes Gremium unter dem Vorsitz des Direktors BASPO;
- Die Schaffung von Prorektoraten in Lehre, Forschung/Entwicklung und Dienstleistung, die quer zur Führungsstruktur die Qualitätssicherung unterstützen;
- Die Neuregelung der Mitwirkung der Hochschulangehörigen, die nun neben der Partizipation der Studierenden auch die Beteiligung der Mitarbeitenden umfasst;
- Die Übergabe der Verantwortung für die Studieninhalte vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) an die EHSM im Sinne der Freiheit der Lehre;
- die Reduktion der Regelungsdichte auf Stufe VBS zur sportpraktischen Eignungsabklärung des Bachelor of Science EHSM in Sports und zugleich die Schaffung der Option zur Ergänzung der sportpraktischen Abklärung durch einen kognitiven Test.

Die EHSM ist gefordert, die Anpassungen im Betrieb der EHSM Schritt für Schritt vorzunehmen, deren Auswirkungen zu kommunizieren und damit die EHSM bewusst weiterzuentwickeln.



100 Vollzeitstellen

125 Mitarbeitende



Social Media EHSM



Publizierte F+E-Projekte 40

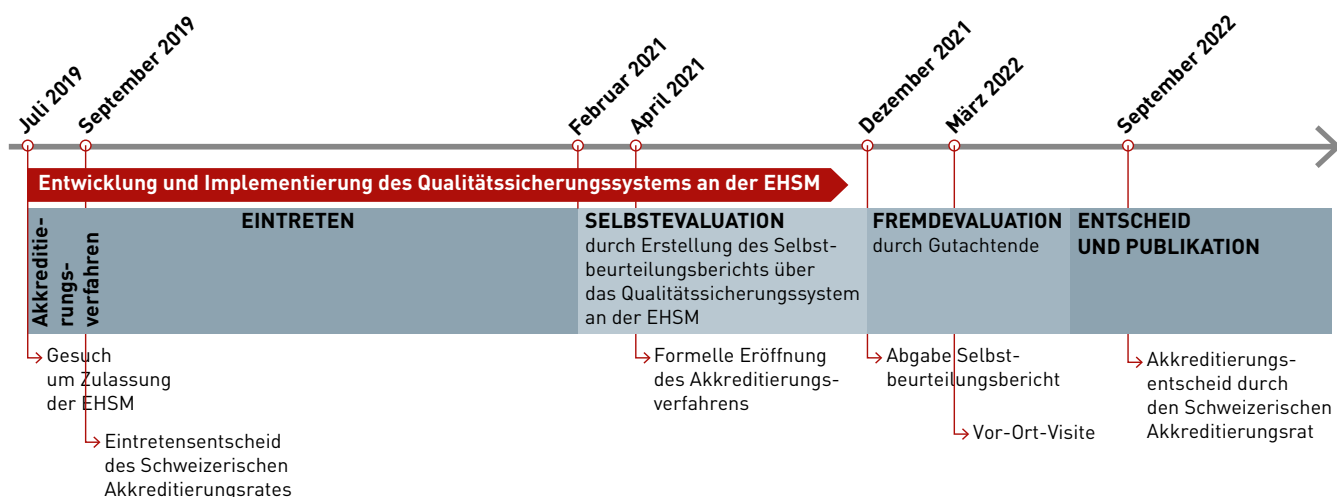


Kooperationen mit Sportverbänden

- Swiss Olympic
- Swiss Ski
- Swiss Ice Hockey Federation
- Swiss Athletics
- Swiss Cycling
- Swiss Aquatics
- Swiss Triathlon
- Swiss Shooting
- Schweizerischer Fussballverband
- Schweizerischer Handball-Verband

Erarbeitung des Selbstbeurteilungsberichts im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens

An der EHSM stand das gesamte vergangene Jahr im Zeichen der Selbstbeurteilung. Sie ist ein wichtiger Schritt im mehrstufigen Verfahren der institutionellen Akkreditierung nach dem Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz. Ein Selbstbeurteilungsbericht wurde in einem partizipativen und mehrstufigen Prozess erarbeitet. Dieser startete am 21. Januar mit dem gemeinsamen Kickoff und fand seinen Abschluss am 8. Dezember mit der Abgabe des Berichts. Insgesamt evaluierten 48 Autorinnen und Autoren die EHSM entlang der Prüfbereiche «Qualitätssicherung», «Governance», «Lehre, Forschung und Dienstleistung», «Ressourcen» und «Interne und externe Kommunikation». Neben den EHSM-Mitarbeitenden einschliesslich der Mitarbeitendenvertretung waren vier Studierende sowie Mitarbeitende aus anderen Bereichen des BASPO involviert. Der Rektor und der Stab führten den Prozess.





Nathalie Barbezat und Ellen Leister, Stab, verfolgen die Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden



Ausbildungshalle

- Längster Holzträger in Fassade: 29 m × 2.50 m
- Schwinghalle: 210 m³ Sägemehl
- 2 akustisch dichte Hallentrennwände à 15 t
- 2100 m³ Beton > 5250 t > 260 LKW-Fahrten
- 35 km Elektro- und 12 km-EDV-Kabel

Hochschule Lärchenplatz

- Längster Holzträger im Dach: 20 m × 1.30 m
- Indoor-Sprinttunnel: 90 m
- 356 Holz-Fassadenlamellen à 10.65 m Länge
- 5900 m³ Beton > 14 750 t > 730 LKW-Fahrten
- 600 Tonnen Baustahl



Magglingen 875 m ü.M.

Hochschule Hauptgebäude 880 m ü.M.

Lärchenplatz 933 m ü.M.

Halle End der Welt 961 m ü.M.

Neubauten für die Sportförderung

Die sich im Bau befindende neue Ausbildungshalle schafft ideale Voraussetzungen für die Ausbildungsangebote in Magglingen. Sie berücksichtigt ökologische Baumaterialien und deckt die Bedürfnisse der Digitalisierung in der sportpraktischen Ausbildung ab. Sie kann als Ganzes oder auch aufgeteilt in drei einzelne Hallen genutzt werden. Theorie- und Schulungsräume ergänzen das Angebot.

Mit dem Neubau der Hochschule Lärchenplatz erleichtert die EHSM den Austausch zwischen den Fachbereichen, nutzt Synergien und optimiert die Unterstützung des Nachwuchsleistungs- und Spitzensports. Die Bereiche Sportphysiotherapie und Sportmedizin, Leistungsdiagnostik mit Messhalle und die Büronutzung belegen jeweils eine Ebene des dreigeschossigen Gebäudes. Die drei Ebenen und die Aussensportanlagen sind durch eine Treppenanlage im Hof miteinander verbunden.

Forschungsunterstützung für die Olympischen Sommerspiele in Tokyo

Die EHSM kooperiert mit nationalen Sportverbänden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit leistete sie auch sportwissenschaftliche Forschung und Beratung für Athletinnen und Athleten, die erfolgreich an den Olympischen Spielen in Tokyo teilnahmen. Die Athletinnen und Athleten konnten in der Wettkampfvorbereitung auf von der EHSM entwickelte spezifische Trainingseinheiten zur Akklimatisation sowie auf aerodynamische Optimierungen und intensive Beratung zählen.

Beitrag zur Diskussion um ethische Werte im Sport

Im Berichtsjahr standen ethische Werte im Sport vermehrt im Zentrum des öffentlichen Interesses. Medienberichte machten ethische Verstösse im Schweizer Leistungssport und insbesondere bei ehemaligen Kaderathletinnen der Rhythmischen Gymnastik und des Kunstturnens publik. Das führte im Auftrag des Bundes zu einer gründlichen Aufarbeitung der Verstösse und einem daraus abgeleiteten Massnahmenpaket zum besseren Schutz der Athletinnen und Athleten. Die EHSM sensibilisierte mit zwei Ethik-Symposien zum Thema. Expertinnen und Experten beleuchteten psychische Übergriffe und sexuelle Belästigung im Sport, gingen Ursachen und Herausforderungen auf den Grund und präsentierten Lösungsansätze. Ethik im Sport wird auch in verschiedenen Lehrveranstaltungen der EHSM thematisiert.

Mobilitätsaktivitäten trotz Corona

Trotz der pandemiebedingten Herausforderung konnten zahlreiche Studierende Austauschaktivitäten im europäischen Hochschulraum realisieren: Sechs Bachelorstudierende verbrachten ihr Immersionssemester an Partnerinstitutionen, eine Studentin des MSc Spitzensport ihr Praktikum an der Norwegian School of Sport in Oslo. Von dieser Partnerhochschule absolvierte eine Studentin das Frühlingssemester an der EHSM. Leider musste die im Sommer geplante International Summer School auf 2022 verschoben werden. Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Hochschule Deggendorf haben drei Studierende ihr Praktikum und 14 Studierende eine Blockwoche zum Thema «Leistungsdiagnostik und Belastungsmonitoring» an der EHSM absolviert.

Ein ereignisreiches Hochschulsportjahr

Auch wenn die Universiade als Highlight im Hochschulsportkalender abgesagt werden musste, war der Hochschulsport von EHSM und BFH ereignisreich: der gemeinsame Hochschulsporttag «the games» wurde mit 40 Teams à je fünf Studierende hybrid realisiert, an den Schweizer Hochschulmeisterschaften der Männer konnten der erste Platz im Fussball und der dritte Platz im Futsal errungen werden, und die Swiss Universities Championship in Golf wurde erfolgreich organisiert. Mit der Rückkehr zum Präsenzunterricht im Herbstsemester stieg auch die Nachfrage nach geleiteten Trainings. Das Angebot an den verschiedenen BFH-Standorten wurde erweitert.

Weiterentwicklung und Pandemiebetrieb für die Sportmediathek

Nachdem die Migration auf die Swiss Library Platform SLSP Anfang 2021 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, stand im weiteren Verlauf des Jahres der Aufbau einer eigenen Einstiegseite auf SLSP an. Über diese wird der Zugang auf elektronische Medien für die Kundinnen und Kunden der Sportmediathek deutlich verbessert.

Wie bereits 2020 passte die Sportmediathek ihre Öffnungszeiten auf die veränderten Bedürfnisse in der Pandemie an und stellte insbesondere den Heimversand von bestellten Büchern an die Studierenden und Mitarbeitenden der EHSM sicher.



Studierendenmobilität

Outgoing-Studierende: 5
(im Rahmen des Immersionssemesters)
Incoming-Studierende: 1
Outgoing-Praktika: 2
Incoming-Praktika: 3

Mitarbeitendenmobilität

Outgoing: 1
Incoming: 2

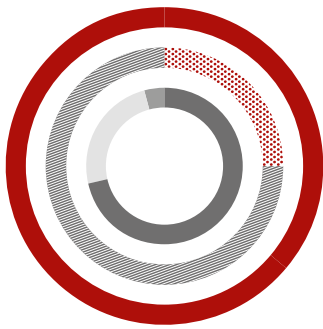


Partnerhochschulen

Internationale Mobilität
· 23 in Europa
· 1 weltweit
· 5 mit Dachverträgen der BFH

Aus- und Weiterbildung

Allen Widrigkeiten zum Trotz wurde die Lehre an der EHSM vollumfänglich angeboten und durchgeführt. Um die gewohnte Qualität aufrechtzuerhalten, haben alle Beteiligten einen bemerkenswerten Mehraufwand betrieben. Sei es, um Kurse mit kleineren Gruppen doppelt zu führen, sei es, um Verpasstes aus dem Jahre 2020 nachzuholen, oder sei es, um die Unterrichtsinhalte zusätzlich digital aufzubereiten. Die dabei gesammelten Erfahrungen haben Chancen und Grenzen einer Individualisierung und Flexibilisierung der Studiengänge in Zukunft aufgezeigt. Damit hat sich der Mehraufwand auf seine Weise doch bezahlt gemacht.



■ Bachelor of Science
127 Studierende

■ Frauen	33
■ Männer	94
■ deutsch	90
■ französisch	33
■ italienisch	4

Bachelor of Science in Sports

2021 war weiterhin von der Covid-19-Pandemie geprägt. Schutzkonzepte, Notverordnung, positive Fälle, Digitalisierung, Zertifikatspflicht, angepasste Prüfungsformen sowie das Bemühen um die den Umständen angepasste Infrastruktur waren zusätzlich zu bewältigende Herausforderungen.

Die Eignungsabklärung konnte planmässig durchgeführt werden. 89 Kandidatinnen und Kandidaten sind an einem der drei definierten Tage an der sportmotorischen Aufnahmeprüfung angetreten, davon 23 Damen und 66 Herren. Im September nahmen 39 neue Studierende das Studium auf, darunter 2 Spitzensportlerinnen und 6 Spitzensportler.

Das Herbstsemester konnte dank funktionierendem Schutzkonzept mit Theorie- und Sportpraxisveranstaltungen vor Ort gestartet werden. Dieser fast normale Studienbeginn wurde vor allem von den neu eintretenden Studierenden sehr geschätzt.

Im Oktober konnte die Diplomfeier durchgeführt werden. 35 Bachelor- und 11 Masterstudierende der EHSM feierten ihren Studienabschluss und nahmen im Beisein der Angehörigen ihr Diplom in Empfang. Sandra Felix, stv. Direktorin BASPO, hielt die Diplomrede.

Der Informationsanlass zum Bachelorstudiengang vom November wurde erneut in einer digitalen Form angeboten. Vor- aufgezeichnete Beiträge, Statements und moderierte Live-Inputs von Studierenden trugen zu einem abwechslungsreichen, informativen und zeitgemässen Event-Format bei.



Dozent Romano Carrara im Zusammenspiel mit den Studierenden Andrea Wildermuth und Mike Abassi



■ Master of Science Spitzensport 64 Studierende	■ Frauen	23
	■ Männer	41
	■ deutsch	49
	■ französisch	14
	■ italienisch	1



■ Master of Science Sportwissenschaften 113 Studierende	■ Frauen	30
	■ Männer	83
	■ deutsch	64
	■ französisch	49
	■ italienisch	0

Master of Science in Sports mit Ausrichtung Spitzensport

Das Frühlingsemester wurde vollumfänglich im Fernunterricht durchgeführt. Die Dozierenden profitierten von den digitalen Unterrichtserfahrungen aus dem vergangenen Herbstsemester und ermöglichten den Masterstudierenden in den beiden Vertiefungsrichtungen (Sportmanagement und Trainingswissenschaften) informative, abwechslungsreiche und spannende Lehrveranstaltungen. Dank dem gut funktionierenden Schutzkonzept konnten alle drei Prüfungssessionen vor Ort durchgeführt werden. Die Studierenden dankten es mit ausgezeichneten Ergebnissen.

Im Herbstsemester profilierten sich die Studierenden im individuell ausgewählten dreimonatigen Praktikum. Sie fanden attraktive Praktikumsplätze in nationalen Sportverbänden, Sportvereinen und Eventorganisationen. Zum Abschluss des Masterstudiengangs Spitzensport fehlt nun noch die Masterthesis. Viele Studierende wählten ein Masterarbeitsthema in ihrer Vertiefungsrichtung.

11 Masterstudierende wurden im Herbst diplomiert. Erfreulicherweise sind alle Absolventinnen und Absolventen bereits berufstätig und viele davon in Berufsfeldern des Breiten- und Spitzensports tätig.

Master of Science in Sportwissenschaften

Die Studierendenzahl im Joint-Master mit der Universität Fribourg stieg gegenüber dem letzten Studienjahr leicht an. Im Herbstsemester traten 37 Studierende in das Masterstudium ein, davon 19 EHSM-Abgängerinnen und -Abgänger. Für sie ist dieses Studium sehr attraktiv: Einerseits ermöglicht es ihnen, als Lehrpersonen auf der Sekundarstufe II (Maturitätsschulen und Berufsfachschulen) tätig zu werden, andererseits ebnet es den Weg, um in ein Doktorat einzusteigen. Das Masterstudium steht im Spannungsfeld zwischen der konsequenten sportwissenschaftlichen Vertiefung im Sinne einer Fortsetzung der Bachelor-Ausbildung und der methodisch-didaktischen Umsetzungserwartung der Mehrheit der Studierenden, die beabsichtigen, als Sportlehrperson tätig zu sein. Der Master-Abschluss ermöglicht den Studierenden, ihre Ausbildung zur Sportlehrperson an verschiedenen Pädagogischen Hochschulen mit der Lehrbefähigung Sport für Maturitätsschulen und Berufsfachschulen abzuschliessen.

Die Option «Unterricht» wird traditionell sehr gut besucht, derweil die Option «Gesundheit und Forschung» wenig nachgefragt ist. Eine einzige Studentin meldete sich im vergangenen Herbst dafür an. Die Option Gesundheit und Forschung bietet den Studierenden eine sehr gute Einstiegsmöglichkeit in eine akademische Karriere und den beiden Hochschulen potenziellen akademischen Nachwuchs.

Studierende anderer Hochschulen in Ausbildungsmodulen der EHS

Die Saison 2021 der Magglinger Hochschulwochen (MHW) stellte alle vor grosse Herausforderungen. Die unsichere Entwicklung der Covid-19-Pandemie erforderte von allen Beteiligten grosse Flexibilität, sowohl in der Planung wie auch in der Durchführung. Hinzu kam die Hochwassersituation am Bielersee, die mit kreativen Lösungen gemeistert werden konnte.

Unter diesen besonderen Umständen konnten Studierende aus der ganzen Schweiz Sportpraxis vor Ort in Magglingen und auf dem Bielersee erleben. Insgesamt nahmen 622 Studierende und 95 Kursleitende an den J+S-Schulsport-, Wassersport- und Schweiz-Mobil-Kursen teil. Die Saison ging unfallfrei und ohne Corona-Ausbruch über die Bühne. Die Schutzmassnahmen am BASPO und das aufwändige hybride Konzept mit Einzelzimmerbelegung bewährten sich. Das Ansinnen der Kursleitenden, den Teilnehmenden auch Freude am Sport und positive Erlebnisse zu vermitteln, honorierten letztere mit grossem Engagement.

Weiterbildungsstudienangebote

Weiterbildungsstudien haben an der EHS an Bedeutung gewonnen. Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten wurden thematisiert und geklärt. Die Umsetzung der Qualitätssicherung und die Betreuung von bestehenden und neuen Weiterbildungsangeboten wurden in die Wege geleitet. Die Zusammenarbeit mit der BFH wird laufend ausgebaut.

Das Ressort Sportökonomie, das Partner des «Swiss Sport Management Center» (SSMC) ist, zeichnet für drei Weiterbildungsangebote der EHS verantwortlich: Der traditionelle **CAS EHS Sportanlagen** wurde zum siebten Mal durchgeführt. Er vermittelt die für Planung und Bau von Sportanlagen nötigen Grundlagen und Spezialkenntnisse. Die Teilnehmenden erwarben Kenntnisse in der Objektplanung und Realisierung von Sporthallen, Freianlagen, Bädern, Eissportanlagen sowie Sportzentren, Trend und Freizeitanlagen, um deren Bau und Betrieb fachkundig zu begleiten zu können. Zur Förderung der sprachlichen Diversität wurde der CAS 2021 erstmals zweisprachig durchgeführt. Der Unterricht fand in mehreren, thematisch differenzierten drei- oder fünftägigen Modulen statt. Der CAS startete zum Jahresbeginn online mit 30 Teilnehmenden. Ab Mitte Jahr fand der Unterricht wieder vor Ort statt.

Zudem startete der neue **CAS EHS Strategie, Leadership und Governance in Sportorganisationen (SLGOV)** erfolgreich. Dieser CAS vermittelt in Zusammenarbeit mit 15 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis die für die strategische, ethische und datenunterstützte Führung von Sportorganisationen nötigen Kompetenzen. Die Teilnehmenden erwerben insbesondere Kenntnisse in Organisationstheorie, Change Management, Führungsstilen sowie Good Governance und Ethik im Sport.

Darüber hinaus wurde Ende 2021 erstmals der **CAS EHS Strategische und nachhaltige Sportartenentwicklung (SNS)** ausgeschrieben. Er besteht aus sechs Modulen. Im dynamischen Wettbewerbsumfeld sollen die Teilnehmenden das sportartenspezifische Fördersystem nachhaltig und strategisch weiterentwickeln, um sportliche und wirtschaftliche Ziele zu erreichen. Die beiden neuen CAS bilden Bestandteile des EMBA Excellence in Sportmanagement der BFH und der EHS.

In Zusammenarbeit mit dem Departement Gesundheit der BFH fanden wiederum Module des **CAS Sporternährung** in Magglingen statt.



■ 561 externe Studierende	■ Frauen	251
■ 61 EHS-Studierende	■ Männer	371
622 Studierende	■ deutsch	489
	■ französisch	133
	■ italienisch	0



Weiterbildungsangebote

- CAS EHS Sportanlagen
- CAS EHS Strategie, Leadership und Governance in Sportorganisationen

Jonas Neuenschwander: «Améliorer l'attractivité de la Raiffeisen Super League en Suisse: quelle stratégie adopter pour répondre à cet enjeu?»

Referentin: Florence Pillet

Introduction: Les événements sportifs sont de plus en plus nombreux, la concurrence augmente. Les dirigeants et organisateurs font face à un monde de plus en plus variable, qui change. Ils doivent faire preuve de flexibilité et se réinventer sans cesse. L'attractivité du football suisse est une thématique actuelle, les images de stades suisses à moitié remplis sont habituelles et la période pandémique n'arrange rien. Pour différentes raisons, l'attractivité de la Raiffeisen Super League paraît inférieure à celle de nos voisins européens. Il est donc légitime de se poser des questions sur l'attractivité du championnat suisse de football. L'objectif de ce travail est de formuler des recommandations concrètes, inspirées d'entretiens et de la littérature, pour la Raiffeisen Super League et les clubs dans le but d'augmenter le caractère attrayant du championnat suisse de football.

Méthode: Trois questions de recherche ont servi de fil conducteur pour ce travail et pour déboucher sur les recommandations. Sur cette base, la méthode qui a été sélectionnée est celle du study design mix (méthode mixte), composée d'une recherche de littérature suivie d'interviews d'experts. Différents outils ont été utilisés pour analyser ces données.

Résultats: Pour répondre aux questions de recherche, il s'est avéré que l'histoire et le développement du football suisse a eu et a une influence sur son attractivité actuelle dans le pays. Les raisons qui ont été évoquées sont la concurrence d'autres sports, la diversité de l'offre, le contexte historique et finalement la taille du pays, en comparaison avec l'Angleterre et l'Allemagne. Les facteurs identifiés, par ordre d'importance, qui assurent l'attractivité d'une ligue de football étaient l'aspect sportif/équilibre compétitif, l'aspect marketing (sponsoring/communication/droits TV), les infrastructures, l'aspect financier, le format de compétition, la relation avec les fans et le rayonnement au niveau international.

Discussion et conclusion: Pour améliorer l'attractivité du championnat en Suisse, les experts ont donné différents points d'amélioration et des mesures. La mesure la plus mise en avant était le fait de modifier le format de compétition. Ensuite, différentes mesures ont été évoquées sur plusieurs points, comme la répartition financière, les infrastructures ou encore la formation. Finalement, différentes recommandations sont formulées, à deux niveaux différents: pour la Swiss Football League et les clubs. Elles visent à répondre à la problématique et donc à augmenter le caractère attrayant de la Raiffeisen Super League en Suisse.

Stefan Ulrich: «Herzfrequenzerholung nach Maximaltests im Skilanglauf und Biathlon: Reliabilität, Saisonvariation und Interaktion mit der Testleistung»

Referent: Elias Bucher

Einleitung: In der Sportwelt wird laufend versucht, möglichst viele Daten und Variablen für das Trainingsmonitoring der Athletinnen und Athleten zu erfassen. Die Herzfrequenz gilt dabei als ein Parameter, welcher im Training und Wettkampf einfach zu erfassen ist. Neben der Herzfrequenzerholung (HRR) werden die Ruheherzfrequenz und die Herzfrequenzvariabilität als Messinstrument eingesetzt, um die Beanspruchung im Training sowie den Erholungszustand der Athletinnen und Athleten zu beurteilen. Eine schnelle Abnahme der Herzfrequenz nach Beendigung einer Belastung wird mit einem guten Fitnessstand in Verbindung gebracht, was sich sowohl bei Ausdauer- wie bei Kraftsportlern (die Studie wurde nur mit männlichen Probanden durchgeführt) abhängig vom Trainingsstand zeigt (Otsuki et al., 2007; Pluim, Zwinderman, van der Laarse, & van der Wall, 2000). Der Nutzen der HRR hinsichtlich der Differenzierung der Leistungsfähigkeit bei Leistungssportlerinnen und Leistungssportlern scheint nicht abschliessend geklärt. Das Ziel dieser Untersuchung ist es, den Zusammenhang zwischen der HRR und der Laktatstofftestleistung im Skilanglauf und Biathlon zu bestimmen. Gleichzeitig sollen potenzielle disziplinspezifische (Skilanglauf versus Biathlon) und saisonale (Frühling 2020 versus Herbst 2020) Differenzen identifiziert werden. Daraus wurden drei konkrete Fragestellungen betreffend Reliabilität aufgestellt. 1) Wie reliabel ist die 60-s post-Test Herzfrequenzerholung (HRR_{60s}) und die maximale Herzfrequenz (HR_{peak}) bei einem maximalen Laktatstofftest (LST) bei trainierten Skilanglauf- und Biathlon-Athletinnen und - Athleten? 2) Wie verhält sich die HRR_{60s} des LST saisonal (Frühling 2020 versus Herbst 2020) und sportartspezifisch (Skilanglauf versus Biathlon) bedingt? 3) Welcher Zusammenhang besteht zwischen der HRR_{60s} und der Abbruchstufe beim LST?

Methode: Um diesen Fragestellungen nachzugehen, teilte ich die Probandinnen und Probanden in folgende drei Untersuchungsgruppen ein:

1. Untersuchungsgruppe Reliabilität (n = 26)
2. Untersuchungsgruppe Saisonvariation (n = 38)
3. Untersuchungsgruppe Zusammenhang (n = 81)

Alle Probandinnen und Probanden absolvierten einen Laktatstofftest mit Rollskis auf einem Laufband, mit kontinuierlicher Aufzeichnung der Herzfrequenz. Die HRR_{60s} wurde dabei definiert als absolute Differenz zwischen der durchschnittlichen Herzfrequenz, die während den letzten fünf Sekunden auf der Abbruchstufe des LST aufgezeichnet wurden (HR_{peak}) (Mourot et al., 2015), und der durchschnittlichen Herzfrequenz, die während den letzten 15 Sekunden der darauffolgenden 60 Sekunden Erholungsphase ermittelt wurden (Lamberts & Lambert, 2009; Lamberts, Lemmink, Durandt, & Lambert, 2004; Lamberts, Swart, Noakes, & Lambert, 2009). Für die Reliabilität wurden Variationskoeffizienten gerechnet. Die saisonalen Differenzen wurden mittels gepaarten und die disziplinspezifischen Differenzen mittels ungepaarten T-Tests analysiert.

Resultate: Die HR_{peak} zeigte im Vergleich zur HRR_{60s} eine höhere Reproduzierbarkeit (CV =, 1.2% und 17.8%). Es konnte kein signifikanter saisonal bedingter Unterschied festgestellt werden ($p = 0.672$). Auch bei dem gemachten Vergleich der Sportarten Biathlon und Skilanglauf zeigten die Resultate keinen signifikanten Unterschied ($p = 0.294$). Weiter konnte kein Zusammenhang zwischen der Abbruchstufe beim Laktatstufentest und den HRR_{60s} -Werten beobachtet werden ($r = -0.025$). Die HR_{peak} -Werte sind im Vergleich zu den HRR_{60s} -Werten reliabler und eignen sich daher besser als physiologischer Kennwert zur Beurteilung der Beanspruchung.

Diskussion und Konklusion: Allgemein konnte in dieser Arbeit gezeigt werden, dass HRR_{60s} nach einem LST eine schlechte Reproduzierbarkeit aufweist und entsprechend im Belastungsmonitoring etablierte, objektive und subjektive Parameter nicht ersetzen kann. Der Protokollablauf nach Testabbruch muss standardisiert werden, um die Messvarianz von der HRR_{60s} zu verringern und potenzielle Einsatzgebiete im Belastungsmonitoring und der Leistungsdiagnostik zu erkunden.

Rebecca Strebel: «Beeinträchtigung und Rollenwechsel im Vereinssport. Vom Teilnehmenden zum Leitenden»

Referentin: Florence Brunner, Ko-Referent: Matthias Grabherr

Einleitung: Menschen mit Beeinträchtigung sind im organisierten Sport deutlich unterrepräsentiert (Verdonschot, de Witte, Reichrath, Buntinx & Curfs, 2009). Um der UN-Behindertenrechtskonvention gerecht zu werden, ist es das Ziel, eine gleichberechtigte Teilnahme der betroffenen Menschen an Sportaktivitäten auf allen Ebenen zu erreichen (Eidgenössisches Departement des Innern, 2014), das heisst auch bei der Weiterbildung zum Leitenden.

Ziel und konkrete Fragestellung: Das Ziel dieser Arbeit ist es aufzuzeigen, wie erreicht werden kann, dass Personen mit Beeinträchtigung sich im Sport weiterbilden. Es wird ein Fall analysiert, bei dem ein Teilnehmer mit Beeinträchtigung eine Ausbildung zum Hilfsleiter absolvierte. Dazu wird die folgende Forschungsfrage gestellt: Welche Voraussetzungen braucht es für eine Person mit Beeinträchtigung, um im Vereinssport vom konsumierenden Teilnehmenden zum gestaltenden Hilfsleitenden oder Leitenden zu wechseln?

Methode: Der Proband wurde durch die Auswahlkriterien Behinderungsbild, Mitgliedschaft in einem Sportverein und Leiter- oder Hilfsleiterausbildung ausgesucht. Der Proband ist ein 17-jähriger Jugendlicher, welcher eine schwergradige Sehbehinderung hat. Er ist Mitglied in einem Bergsportverein und hat die Ausbildung zum Hilfsleiter abgeschlossen. Es wurde der Weg des Probanden vom Teilnehmer zum Leiter aus der Perspektive des Probanden, seiner Eltern und einer Person aus dem Verein betrachtet. Für die Gespräche wurden teilstandardisierte Interview-Leitfäden ausgearbeitet. Die Interviews wurden codiert.

Resultate: Obwohl der Proband im Alltag nur auf wenig Hilfe angewiesen sei, brauche er im Sport vermehrt Unterstützung von seinem Umfeld. Über den Verein wurde gesagt, es sei seine Kultur, dass auch Menschen teilnehmen könnten, die ein wenig 'anders' seien. In Bezug auf den Zugang zum Ver-

ein wurde erwähnt, dass der Verantwortliche des Vereins den Probanden angesprochen habe. Bei der Trainingsgestaltung müsse nichts spezifisch für den Probanden angepasst werden. Die Eltern und der Proband erwähnten, dass es im Verein eine Bezugsperson gäbe, welche den Probanden motiviere, an Aktivitäten teilzunehmen. Die Idee zur 1418-Ausbildung war vom Probanden gekommen, der von der Ausbildung durch seine Freunde im Verein erfahren hatte. Es wurde von allen angesprochen, dass bei den Eltern und dem Probanden diesbezüglich Unsicherheiten bestanden.

Diskussion: Die Unterstützung des Umfelds spielte eine grosse Rolle. Die Stimmung im Verein stellte einen weiteren Punkt dar; es wurden alle Teilnehmenden, auch diejenigen mit Beeinträchtigung, als 'normal' betrachtet. Ausserdem wurde im Verein die Teilnahme an Weiterbildungen allgemein sehr gefördert. Am häufigsten erwähnt wurde in den drei Interviews die Wichtigkeit der Bezugsperson. Diese wirkte Unsicherheiten oft mit Optimismus entgegen und schuf dadurch viele Möglichkeiten für den Probanden.

Konklusion: Das Umfeld unterstützte den Probanden bei sportlichen Aktivitäten und schaffte dem Probanden dadurch viele Möglichkeiten des Sporttreibens. Auch im Verein traf der Proband auf eine sehr förderliche Umgebung. Der Verein lebt eine Kultur der Offenheit. Dadurch, dass der Trainer den Probanden aktiv angesprochen hatte und bei den Vereinsaktivitäten meist präsent war, erhielt der Proband eine Bezugsperson. Diese animierte den Probanden, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Die Dynamik, welche im Verein bezüglich Weiterbildung herrscht, brachte den Probanden dazu, sich über eine Teilnahme zu informieren. Er wie auch die Eltern vertrauten unter anderem dabei auf die Einschätzung der Bezugsperson. Diese zeigte sich bei Unsicherheiten optimistisch.

Das Zusammenspiel all dieser Punkte führte im Fall des Probanden zu einer Weiterbildung und auch zu einer gleichberechtigten und gleichwertigen Teilhabe im Verein. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden auf einem Merkblatt für Vereine zusammengefasst und enthalten die folgenden hilfreichen Voraussetzungen:

- Hemmschwellen beseitigen -> Informieren
- Stimmung / Einstellung im Verein -> Offenheit leben
- Weiterbildung fördern -> Dynamik erschaffen
- Bezugsperson -> Eine Gotte / ein Götti
- Umgang mit Unsicherheiten -> Optimistisch sein

Lehre und Sportpädagogik

Das Ressort hat sich im zweiten Jahr seines Bestehens intensiv mit einer thematischen Fokussierung – unter Beibehaltung der hohen disziplinären und methodischen Vielfalt – auseinandergesetzt. Dabei standen die gesellschaftliche Relevanz, die Nachhaltigkeit und die vorhandenen Expertisen als wichtigste Entscheidungskriterien für das Festlegen der Themenfelder «Sport in der Armee», «Pädagogische Qualität in der Sportvermittlung» und «Ethik und Diversity im Sport» im Vordergrund. Das Ressort Lehre und Sportpädagogik leistet neben dem Unterrichten, Forschen und Dienstleisten mit der Sportstudienorganisation, der Koordinationsstelle Weiterbildungen und der Leitung des Prorektorates Lehre den Hauptbeitrag zur Organisation und Verwaltung der Aus- und Weiterbildungsangebote der EHSM.

Monitoring

Die Schwerpunkte in Forschung und Dienstleistung lagen auf den beiden Projekten «Fit on Duty» und Wirkevaluation der Trainings-App ready.

Das mehrjährige Projekt «Fit on Duty» wurde in Kooperation mit der Schweizer Armee in die Wege geleitet. Dabei arbeiten die Mitarbeitenden der Fachgruppe an der Entwicklung eines Frühwarnsystems, das dazu beitragen soll, schwerwiegende physiologische und psychologische Zwischenfälle (z. B. Hitzschlag) bei Spezialeinheiten vorzubeugen. Dies geschieht anhand von körpertragbaren Sensoren, die beispielsweise die Beschleunigung, Herzfrequenz oder Kernkörpertemperatur messen.

Die Studie zur Wirkung der App ready auf die Fitness und das Verletzungsrisiko von Soldatinnen und Soldaten konnte nach einer Verzögerung aufgrund der Covid-19-Pandemie wieder aufgenommen werden. Eine Befragung zum Nutzungsverhalten der Zielgruppe der App lieferte wichtige Erkenntnisse für deren Weiterentwicklung und Verbesserung und befindet sich in der Abschlussphase. Erkenntnisse aus den genannten Forschungsbereichen wurden in mehreren peer-reviewed Journals publiziert.

Im Bereich Lehre unterrichteten die Mitarbeitenden das Fach «Quantitatives Forschen I» und betreuten Bachelor- und Masterarbeiten der EHSM und anderer Schweizer Hochschulen. Die Fachgruppe Monitoring ist auch in der Arbeitsgruppe Forschung und Entwicklung der EHSM vertreten, im Co-Leitungsteam des BFH-Zentrums Health Technologies, hält Einsitz in einem NATO-Panel des Bereiches «Human Factors and Medicine» und pflegt dadurch ein grosses (inter-)nationales Netzwerk.

Evaluation

Die Fachgruppe Evaluation führte 2021 die Studiengangevaluation EVAS gemäss dem von der Fachgruppe entwickelten System mit Beteiligung des ganzen Ressorts und Mitarbeitenden aus anderen Ressorts durch. Die Aktivitäten für EVAS umfassten die Finalisierung der Konzeption, die Durchführung und Auswertung von Befragungen und Fokusgruppengesprächen sowie die Gestaltung eines Teils einer EHSM-Klausur, an der die wichtigsten Resultate vorgestellt und diskutiert wurden. Die Resultate wurden in attraktiver und transparenter Form auf einer Online-Plattform zugänglich gemacht.



Sportförderprojekte wie das Programm Kids Tennis wurden mittels Online-Befragung evaluiert, und Fitness-tests in Primarschulen bezüglich Anpassungspotenzial untersucht.

Die Qualitätssicherung und die Beratung der Armee umfassten die Besuche der Fitness-tests der Armee (FTA), die Auswertungen der FTA-Resultate sowie die Begleitung von Anpassungen der Auswertungen anlässlich der Rekrutierung. Die Fachgruppe unterstützte auch Evaluationsvorhaben aus anderen Bereichen des BASPO. Mitarbeitende waren zudem in diverse Lehrveranstaltungen involviert und betreuten Arbeiten von Bachelorstudierenden in den aufgezählten Themenbereichen. Ein Dissertationsprojekt im Bereich Fitness-testing wurde erfolgreich konzipiert.

Sportpädagogik

Im Fachbereich konnten zwei wichtige Datenerhebungen im Feld gestartet werden. Im Dissertationsprojekt «Professionelle Kompetenzen von Volleyball-trainerinnen und -trainern» wurden etwa 600 Trainerinnen und Trainer online über ihr trainingswissenschaftliches und trainingsdidaktisches Wissen befragt. Die Ergebnisse werden genutzt, um das N=143 Items umfassende Testinstrument zu validieren. Auch im laufenden SNF-Projekt «Professionelle Kompetenzen von Sportlehrpersonen und ihre Wirkungen auf Unterricht und Schülerleistungen» wurden zu zwei Testzeiträumen erste Erhebungen zu den praktischen und theoretischen Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Basketball und Handball getestet. Aufgrund der pandemiebedingt erschwerten Erhebungsbedingungen in den Schulen ist für das kommende Jahr eine Nacherhebung geplant.

In einem neuen Entwicklungsprojekt werden gemeinsam mit Fachexpertinnen und -experten aus den Pädagogischen Hochschulen Zürich und Schwyz Lernaufgaben für den Sportunterricht in der Vorschule resp. der Primarschule erarbeitet. Für das entwicklungsleitende Modell liegt bereits eine Veröffentlichung vor. Im von swissuniversities geförderten Verbundprojekt «Swiss Digital Skills Academy» konnten zusammen mit Studierenden aus dem Masterstudiengang «Enseignement» erste open educational resources für die Nutzung digitaler Medien im Sportunterricht erarbeitet werden.

Integration und Prävention

Die Fachstelle engagierte sich im Rahmen einer zweijährigen Kooperation mit der [Laureus Stiftung Schweiz](#) im Themengebiet der Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport. Nach dem Grundlagenbericht im letzten Jahr folgten im Berichtsjahr Handlungsempfehlungen z.Hd. der Stiftung. Diese zeigen auf, in welchen Bereichen und auf welchen Wegen Mädchen konkret unterstützt und gefördert werden können und welche Projekte und Programme zur Förderung von Mädchen und jungen Frauen in der Schweiz bereits bestehen. Zudem war die Fachstelle an der Veröffentlichung einer Publikation zum Thema «Bewegung, Spiel und Sport im Krippen- und Kindergartenalter» beteiligt.

Ein grosser Fokus lag auf den J+S-Weiterbildungsmodulen in den Bereichen Integration und Prävention. Zusammen mit Fachexperten und Fachexpertinnen wurden die Inhalte der Module auf Tageskurse ausgeweitet. Es wurde rege diskutiert, vernetzt und (weiter-)entwickelt. Das Thema «Umgang mit digitalen Medien im Sport» fand als neuer Schwerpunkt Eingang in die Weiterbildungsmodule. Im Zuge der Weiterentwicklung sind einige neue Unterlagen/Lehrmittel entstanden.

Sportpolitisch erhielten die Themen Integration und Prävention mehr Gewicht. Das hohe Engagement der Fachstelle stellte sicher, dass die Themen fachlich auf dem aktuellsten Wissensstand diskutiert und behandelt werden konnten. Auch wurde der Austausch zwischen dem BASPO und den Behindertensportorganisationen institutionalisiert.

Rahel Gilgen-Ammann, Lilian Roos, Thomas Wyss, Bertil J Veenstra, Simon K Delves, Nadja Beeler, Mark J Buller and Karl E Friedl

Validation of ambulatory monitoring devices to measure energy expenditure and heart rate in a military setting

Physiological Measurement 42(8); <https://doi.org/10.1088/1361-6579/ac19f9>

Objectives: To investigate the validity of different devices and algorithms used in military organizations worldwide to assess physical activity energy expenditure (PAEE) and heart rate (HR) among soldiers.

Design: Device validation study.

Methods: Twenty-three male participants serving their mandatory military service accomplished, firstly, nine different military specific activities indoors, and secondly, a normal military routine outdoors. Participants wore simultaneously an ActiHeart, Everion, MetaMax 3B, Garmin Fenix 3, Hidalgo EQ02, and PADIS 2.0 system. The PAEE and HR data of each system were compared to the criterion measures MetaMax 3B and Hidalgo EQ02, respectively.

Results: Overall, the recorded systematic errors in PAEE estimation ranged from 0.1 (± 1.8) kcal.min⁻¹ to -1.7 (± 1.8) kcal.min⁻¹ for the systems PADIS 2.0 and Hidalgo EQ02 running the Royal Dutch Army algorithm, respectively, and in the HR assessment ranged from -0.1 (± 2.1) b.min⁻¹ to 0.8 (± 3.0) b.min⁻¹ for the PADIS 2.0 and ActiHeart systems, respectively. The mean absolute percentage error (MAPE) in PAEE estimation ranged from 29.9% to 75.1%, with only the Everion system showing an overall MAPE <30%, but all investigated devices reported overall MAPE <1.4% in the HR assessment.

Conclusions: The present study demonstrated poor to moderate validity in terms of PAEE estimation, but excellent validity in all investigated devices in terms of HR assessment. Overall, the Everion performed among the best in both parameters and with a device placement on the upper arm, the Everion system is particularly useful during military service, as it does not interfere with other relevant equipment.

Theresa Schweizer, Thomas Wyss, Rahel Gilgen-Ammann
Detecting Soldiers' Fatigue Using Eye-Tracking Glasses: Practical Field Applications and Research Opportunities

Military Medicine, December 2021; <https://doi.org/10.1093/milmed/usab509>

Introduction: Objectively determining soldiers' fatigue levels could help prevent injuries or accidents resulting from inattention or decreased alertness. Eye-tracking technologies, such as optical eye tracking (OET) and electrooculography (EOG), are often used to monitor fatigue. Eyeblinks—especially blink frequency and blink duration—are known as easily observable and valid biomarkers of fatigue. Currently, various eye trackers (i.e., eye-tracking glasses) are available on the market using either OET or EOG technologies. These wearable eye trackers offer several advantages, including unobtrusive functionality, practicality, and low costs. However, several challenges and limitations must be considered when implementing these technologies in the field to monitor fatigue levels. This review investigates the feasibility of eye tracking in the field focusing on the practical applications in military operational environments.

Materials and Method: This paper summarizes the existing literature about eyeblink dynamics and available wearable eye-tracking technologies, exposing challenges and limitations, as well as discussing practical recommendations on how to improve the feasibility of eye tracking in the field.

Results: So far, no eye-tracking glasses can be recommended for use in a demanding work environment. First, eyeblink dynamics are influenced by multiple factors; therefore, environments, situations, and individual behavior must be taken into account. Second, the glasses' placement, sunlight, facial or body movements, vibrations, and sweat can drastically decrease measurement accuracy. The placement of the eye cameras for the OET and the placement of the electrodes for the EOG must be chosen consciously, the sampling rate must be minimal 200 Hz, and software and hardware must be robust to resist any factors influencing eye tracking.

Conclusion: Monitoring physiological and psychological readiness of soldiers, as well as other civil professionals that face higher risks when their attention is impaired or reduced, is necessary. However, improvements to eye-tracking devices' hardware, calibration method, sampling rate, and algorithm are needed in order to accurately monitor fatigue levels in the field.

Leistungssport

Die Erfolge der durch Mitarbeitende des Ressorts mitbetreuten Athleteninnen, Athleten und Verbände an den Olympischen Sommerspielen in Tokyo bereiteten grosse Freude. Überhaupt verzeichnete die Dienstleistung trotz Pandemie ein Spitzenjahr. Auch das Thema «Ethik im Spitzensport» beschäftigte das Ressort auf verschiedenen Ebenen: Wie können die Athletinnen und Athleten individuell beraten und geschützt werden? Dabei spielt die Form der interdisziplinären Zusammenarbeit nicht nur innerhalb des Ressorts, sondern auch mit den verschiedenen Akteuren in den Verbänden und bei Swiss Olympic eine wichtige Rolle. Das Thema «Frau und Spitzensport» gewinnt im Ressort zunehmend an Bedeutung: Dies zeigte sich u. a. daran, dass die Hälfte der Masterarbeiten am Ressort diesem Thema gewidmet war. Und: Der Leistungssport wird immer digitaler. Vermehrt werden Trainings mit Wearables aufgezeichnet. Das Ressort arbeitet an der Fusion von Daten, um für die Leistung und die Gesundheit im Sport einen Mehrwert zu erzielen.



Medizinische Konsultationen: 974

Sportmedizin

2021 betreute die Sportmedizin täglich Spitzen-, Nachwuchs-sportler- und -sportlerinnen bei akuten oder Überlastungs-verletzungen und intensivierte die Prävention. Es wurden mehr als 140 sportärztliche Untersuchungen von Athletinnen und Athleten in 19 Sportarten durchgeführt. Zudem konnten einige Forschungsprojekte mit Master- und Medizinstudierenden in die Wege geleitet werden.

Die anhaltende Covid-19-Pandemie stellte die Sportmedizin immer wieder vor neue Fragen und intensive Aufgaben im Zusammenhang mit der Spitzensport- und generellen Sportausübung in Kursen und der Lehre sowie der Spitzensport-RS. Das Team stellte die medizinische Unterstützung für den Betrieb des BASPO in Magglingen sicher. So wurde ein Test- und Impfzentrum vor Ort eingerichtet, das auch weiterhin betrieben wird. Diese Massnahmen trugen zur gelungenen Umsetzung der stetig ändernden Schutzkonzepte bei.

Sportpsychologie

Trotz Pandemie kehrte das Schweizer Sport- und Wettkampfsystem 2021 unter erweiterten Schutzmassnahmen wieder zu einer eingeschränkten Normalität zurück. Das machte sich auch in der Dienstleistung der Sportpsychologie bemerkbar, deren Quantität sich wieder konsolidierte. Viele Beratungen standen unter dem Vorzeichen der Olympischen Spiele in Tokyo und Peking. Viele Schweizer Athletinnen und Athleten standen – wohl pandemiebedingt – unter erhöhtem Erfolgsdruck, was sich bei einigen mit erhöhtem emotionalem Leid bemerkbar machte. Die Befragung aller Schweizer Olympiateilnehmenden, die der Fachbereich im Auftrag von Swiss Olympic durchführte, bestätigte diesen allgemeinen Eindruck jedoch nicht.



Luzia Kalberer, Ressort Leistungssport, bei der physiotherapeutischen Behandlung von Praktikant Mario Liniger-Hollenstein



Anzahl Athletinnen und Athleten: 410

Anzahl Tests: 757



Anzahl Athletinnen und Athleten: 386

Anzahl Tests: 1259

Das vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) finanzierte Projekt zu Self-Compassion bei Trainerinnen und Trainern, Athletinnen und Athleten wurde 2021 weiter vorangetrieben und steht kurz vor dem Abschluss. Parallel wurden die Vorbereitungen zum ebenfalls vom SNF finanzierten und 2022 startenden Forschungsvorhaben mit dem Titel «Understanding and promoting mental health of competitive athletes – six empirical studies» in Angriff genommen. Dieses wird den Fachbereich die kommenden drei Jahre beschäftigen. Das Team der Sportpsychologie war zudem zweimal je vier Tage mit Schulungen beim Talent Treff Tenero (3T) beschäftigt und organisierte zwei Ethiksymposien. In der Lehre wurden Module im Bachelor- und Masterstudium der EHSM sowie der Trainerbildung durchgeführt. Extern waren Mitarbeiter im Unterricht an der Fachhochschule Nordwestschweiz und in Weiterbildungen der Universität Bern sowie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften engagiert. Neben all diesen Tätigkeiten konnten mehrere Artikel (peer reviewed) veröffentlicht werden.

Sportphysiologie Kraft

Für das Team Sportphysiologie Kraft bedeutete das Berichtsjahr erneut einen Rekord in der Leistungsdiagnostik trotz des Umsetzens des Schutzkonzepts zur Covid-19-Pandemie. In der Dienstleistung betreute das Team Athletinnen und Athleten aus 16 verschiedenen Sportarten (eine mehr als im Vorjahr und ausschliesslich Nationalkader). Mit dem komplexesten der durchgeführten Tests – dem der Muskelleistungsdiagnostik (MLD) – wurden u.a. 40 % der Schweizer Olympionikinnen und Olympioniken von Tokyo getestet und beraten. Die Vorbereitung der Winter-Olympiade in Peking durch die Leistungsdiagnostik und der Trainingsberatung durch die Krafttrainingsexperten lief ebenfalls auf Hochtouren. Zweimal war das Team beim Talent Treff Tenero (3T) von Swiss Olympic für den Nachwuchs im Einsatz.

Das Team publizierte vier Originalartikel und zwei Poster, welche die Endrunde des Swiss Olympic Science Award (einschl. 1. Platz) erreichten.

Die Mitarbeitenden der Sportphysiologie Kraft boten Lehrveranstaltungen im Umfang von 28 ECTS-Punkten an, waren in diversen Kursen der Trainerbildung, von J+S und Sportverbänden aktiv. Zudem betreuten sie verschiedene Promotionsarbeiten.

Sportphysiologie Ausdauer

Das Team Sportphysiologie Ausdauer betreute 2021 die Nationalkader der Verbände Swiss Ski (Langlauf, Biathlon), Swiss Cycling (Mountainbike, Rad Bahn, Rad Strasse), Swiss Triathlon und Swiss Athletics (Mittelstrecken und Marathon) mit sportwissenschaftlichen Dienstleistungen und angewandten Forschungsprojekten. Der Jahreshöhepunkt für die Sommersportarten stellte das sehr erfolgreiche Abschneiden der unterstützten Schweizer Athleten (u. a. historische Erfolge durch Athletinnen und Athleten von Swiss Cycling) an den Olympischen Spielen in Tokyo dar. In Zusammenarbeit mit Swiss Olympic wurde auch das mehrjährige Projekt «Beat the Tokyo Heat» erfolgreich abgeschlossen. Auch für die Wintersportarten wurden diverse Projekte zur Vorbereitung der Olympischen Spiele 2022 in Peking durchgeführt. Im Bereich Lehre fanden die verschiedenen Kurse in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in anderen Gefässen planmässig statt.

Sportphysiologie Spielsport

Bei der Dienstleistung kam die Entspannung der allgemeinen Pandemie-Situation im Frühjahr gerade rechtzeitig, damit die Spielerinnen und Spieler der verschiedenen Nationalkader des Schweizerischen Eishockeyverbandes die leistungsdiagnostischen Tests absolvieren konnten. Aus den Erkenntnissen des Projekts «Power to Win» wurden dabei in den wichtigen neuromuskulären Leistungsparametern neu stufenspezifische Mindestanforderungen definiert, die in der späteren Selektion berücksichtigt werden. Damit sollen mehr Schweizer Talente die körperlichen Voraussetzungen erlangen, um auf internationalem Niveau bestehen zu können.

Mit den gleichen Überlegungen wurde die Leistungsdiagnostik auch im Fussball neu konzipiert und 2021 erstmals erfolgreich implementiert. Zudem nahm die Verletzungsprävention einen noch grösseren Stellenwert ein. Dies kam auch mit der Lancierung eines dreijährigen interdisziplinären Forschungsprojekts zur Verletzungsprävention im Frauen-Nachwuchsfussball zum Ausdruck. Das Forschungsprojekt «Belastungsanalyse im Eishockey» konnte mit vielversprechenden Erkenntnissen für die Anwendung von Positionsmesssystemen in der Praxis erfolgreich abgeschlossen werden. In der Lehre stand die Digitalisierung und die inhaltliche Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Ausbildungsgefässen im Rahmen des Projekts «Power to Win» im Fokus.

Trainingswissenschaft

Die Fachgruppe Trainingswissenschaft widmete sich zwei Hauptaufgabenfeldern: der Identifikation, Sichtung und Förderung von Talenten einerseits und der wissenschaftlichen Unterstützung innerhalb der Verbände andererseits.

2021 wurden zahlreiche Fortschritte realisiert, unter anderem die Bereitstellung von wissenschaftlich validierten Praxiswerkzeugen für die Sportverbände und Swiss Olympic, die eine bessere und zuverlässigere Selektion der Nachwuchstalente ermöglichen. Zudem sind fünf Mitarbeitende innerhalb der Verbände tätig, um dort Projekte für angewandte Forschung umzusetzen und den Trainerinnen und Trainern im Leistungssport eine wissenschaftliche Unterstützung zu bieten. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband und der Gruppe Technik und Taktik zwei innovative, wegweisende Pionierprojekte aufgelegt. Die Fachgruppe startete das Projekt «Bio-Banding», in dessen Rahmen die Effekte der Kategorieneinteilung der 13- und 14-jährigen Nachwuchsspieler nach biologischem statt chronologischem Alter untersucht werden.

Parallel dazu werden im Projekt «Transitions» die Übergänge im Fussball analysiert. Mögliche Massnahmen reichen vom Abbau von Hindernissen beim Einstieg in die Sportart und einer besseren Unterstützung des Kinderfussballs bis hin zur Verbesserung der Selektion und Talentförderung. Das Ziel lautet, allen Kindern den gleichen Zugang zu Unterstützungsmöglichkeiten zu bieten, die bestehenden Ressourcen effizient zu nutzen und die Talentförderung erfolgreich und nachhaltig zu gestalten.

Anfang 2020 startete überdies ein weiteres Projekt im Bereich des Nachwuchssports in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic: «Smart Competitions». Ziel ist, das Potenzial der Wettkampfsysteme in bestimmten Phasen von FTEM Schweiz (vom Bundesamt für Sport BASPO und von Swiss Olympic entwickeltes Rahmenkonzept zur Sport- und Athletenentwicklung in der Schweiz) mit Blick auf die langfristige Athletinnen- und Athletenentwicklung auszuschöpfen.

Die erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse werden an die Studierenden der Bachelor- und Masterlehrgänge sowie an die Teilnehmenden der Trainerkurse weitergegeben.



Anzahl Athletinnen und Athleten: 858

Anzahl Tests: 5552

Technik und Taktik

Im Fachbereich Technik und Taktik stand 2021 die Entwicklung der technischen und taktischen Kompetenzen im Nachwuchsleistungssport im Zentrum der Aktivitäten. In der Dienstleistung konnte die steigende Anzahl Anfragen der Sportverbände zu diesem Themenbereich mehrheitlich in Form von Beratungen und Workshops bearbeitet werden. So wurde mit dem Schweizerischen Fussballverband und Expertinnen und Experten sowie Verbandsvertreterinnen und Verbandsvertretern eine Arbeitsgruppe zum Thema Spielintelligenz etabliert. Zudem wurden Testreihen auf dem Feld und im Labor mit neuartigen Technologien und Diagnosetools zur Erfassung der technischen und taktischen Fähigkeiten wissenschaftlich begleitet.

In einem weiteren innovativen Projekt begleitete das Team Technik und Taktik auch Swiss Unihockey bei der Optimierung der Talentselektion und insbesondere der Konzeption perzeptiv-kognitiver Testverfahren.

Darüber hinaus konnten verschiedene Dienstleistungsprojekte für Swiss Olympic erfolgreich weitergeführt werden, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Team Trainingswissenschaft im Bereich der Talententwicklung und Talentidentifikation. Der Fachbereich Technik und Taktik konnte zudem Jugend+Sport bei der Erarbeitung neuer Ausbildungsdokumente unterstützen, insbesondere zur Entwicklung technischer und taktischer Kompetenzen auf frühen Entwicklungsstufen und im Breitensport.

In der Forschung und Entwicklung wurde mit der Zuteilung einer Doktorandenstelle ein grosses Ziel erreicht. Das Doktorat befasst sich mit der Entwicklung der technischen und taktischen Kompetenzen von Nachwuchsfussballerinnen und ergänzt so die laufenden Dienstleistungsprojekte in diesem Themenbereich ideal. So konnten u. a. erste Pilottests zur Erfassung der kognitiven Fähigkeiten von Nachwuchsfussballerinnen in einer über Videoprojektoren gesteuerten 360°-Umgebung durchgeführt werden.

Der Fachbereich Technik und Taktik ist für zahlreiche Lehrveranstaltungen auf allen Ausbildungsebenen der EHSM verantwortlich und konnte besonders die Digitalisierung von Lehrmaterialien und Weiterentwicklung von Lehrprozessen vorantreiben. Mit der Betreuung verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten konnten im Bereich der Analyse technischer und taktischer Leistungsparameter im Training und Wettkampf in Sportsportarten wichtige Erkenntnisse gewonnen werden.

Sportphysiotherapie und Sportmassage

In der Sportphysiotherapie stieg das Volumen in der Dienstleistung stark an. Insbesondere die Betreuung und Begleitung der Athletinnen und Athleten im Bereich der Prävention gestaltete sich herausfordernd. Die Digitalisierung der funktionellen Untersuchung des Bewegungsapparates stellte einen wichtigen Schritt dar. Mit einer automatisierten Auswertung eines Übungsprogramms konnte viel Zeit eingespart und in die Trainingspraxis investiert werden.

Physiotherapeutische Behandlungen und Rehabilitationen wurden zunehmend für die Armee geleistet. Die Athletinnen und Athleten setzten ihre militärischen Dienstage vermehrt für ihre physiotherapeutische Betreuung in Magglingen ein. Aus Ressourcengründen konnten nicht alle Anfragen angenommen werden.

Für die Masterstudierenden der Physiotherapie mit Schwerpunkt Muskuloskelettal der Berner Fachhochschule wurde eine Blockwoche durchgeführt. Dieser Input auf Masterstufe zeugt von der hohen fachspezifischen Anerkennung, welche die Sportphysiotherapie Magglingen geniesst.



Physiotherapeutische Behandlungen: 2143

Durchgeführte Massagen: 826

Röthlin, P., Wyler, M., Zenger, N., Kellenberger, K., Wehrlin, J.P., Lorenzetti, S., & Trösch, S.

Body and Mind? Exploring Physiological and Psychological Factors to Explain Endurance Performance in Cycling.

<https://doi.org/10.1080/17461391.2021.2018049>

Abstract

Endurance athletes attribute performance not only to physiological factors, but also refer to psychological factors such as motivation. The goal of this study was to quantify the proportion of the variance in endurance performance that is explained by psychological factors in addition to the physiological factor VO2max. Twenty-five athletes of the U17 Swiss Cycling national team (7f, 18m, 15.3 ± 0.5 years) were examined in a cross-sectional study with psychological factors and VO2max as independent variables and endurance performance in road cycling as dependent variable. Questionnaires were used to assess psychological factors (i.e., use of mental techniques, self-compassion, mental toughness, achievement motivation, and action vs. state orientation). VO2max was measured by a step incremental cycle ergometer test of exhaustion. Endurance performance was measured in a cycling mountain time trial (1,320 m long, incline of 546 meters). A multiple regression model was created by using forward selection of regression model predictors. Results showed that higher VO2max values ($\beta = .48$), being male ($\beta = .26$), and higher achievement motivation (i.e., perseverance, $\beta = .11$) were associated with a better endurance performance. A more frequent use of one particular mental technique (i.e., relaxation techniques, $\beta = .03$) was associated with a worse endurance performance. Our study shows that a physiological factor like VO2max explains endurance performance to a large extent but psychological factors account for additional variance. In particular, one aspect of achievement motivation, namely perseverance, was associated with a better endurance performance.

Wehrlin Jon Peter, Steiner Thomas.

Is haemoglobin mass at age 16 a predictor for national team membership at age 25 in cross-country skiers and triathletes? Front Sports Act Living, 2021, Mar 15;3:580486.

<https://doi: 10.3389/fspor.2021.580486>. eCollection 2021

Abstract

We recently measured the development of hemoglobin mass (Hbmass) in 10 Swiss national team endurance athletes between ages 16 – 19. Level of Hbmass at age 16 was an important predictor for Hbmass and endurance performance at age 19. The aim was to determine how many of these young athletes were still members of Swiss national teams (NT) at age 25, how many already terminated their career (TC), and whether Hbmass at ages 16 and 19 was different between the NT and TC group. We measured Hbmass using the optimized carbon monoxide re-breathing technique in 10 high-performing endurance athletes every 0.5 years beginning at age 16 and ending at age 19. At age 25, two athletes were in the NT group and eight athletes in the TC group. Mean absolute, body weight-, and lean body mass (LBM) related Hbmass at age 16 was 833 ± 61 g, 13.7 ± 0.2 g/kg and 14.2 ± 0.2 g/kg LBM in the NT group and 742 ± 83 g, 12.2 ± 0.7 g/kg and 12.8 ± 0.8 g/kg LBM in the TC group. At age 19, Hbmass was 1042 ± 89 g, 14.6 ± 0.2 g/kg and 15.4 ± 0.2 g/kg LBM in the NT group and 863 ± 109 g, 12.7 ± 1.1 g/kg and 13.5 ± 1.1 g/kg LBM in the TC group. Body weight- and LBM related Hbmass were higher in the NT group than in the TC group at ages 16 and 19 ($p < 0.05$). These results indicate, that Hbmass at ages 16 and 19 possibly could be an important predictor for later national team membership in endurance disciplines.

Sportökonomie

2021 war ein besonders intensives Jahr für das Ressort Sportökonomie. Auf struktureller Ebene wurden neben der bestehenden Fachstelle Sportanlagen zwei neue Organisationseinheiten geschaffen: Organisationsentwicklung und Sportsysteme. Das Ressort setzte verschiedenste Projekte erfolgreich um, darunter die Veröffentlichung der Studie «Leistungssport Schweiz – Momentaufnahme SPLISS-CH 2019», die Durchführung der 7. Ausgabe des CAS EHSM Sportanlagen sowie der Start des neuen CAS Strategie, Leadership und Governance in Sportorganisationen (CAS SLGOV).

Forschung und Entwicklung

Die Komplexität des Schweizer Sportsystems auf nationaler und internationaler Ebene beruht auf den zahlreichen Interaktionen zwischen verschiedenen Akteuren, die differenzierte Zielsetzungen verfolgen. Das Ressort setzte sich unter anderem zum Ziel, die Logik und die Herausforderungen dieser Akteure besser zu verstehen und Lösungen für deren langfristige Entwicklung zu erarbeiten. Nach drei Jahren Forschungstätigkeit und konstruktiver Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern wie Swiss Olympic, dem Programm Jugend- und Erwachsenensport, der Schweizer Armee, der Schweizer Sporthilfe und der Trainerbildung wurde die Studie «Leistungssport Schweiz – Momentaufnahme SPLISS-CH 2019» anlässlich einer Pressekonferenz des Bundes im Juni vorgestellt. Die Veröffentlichung der Studie wurde über das ganze Jahr hinweg von verschiedenen Newslettern und Webinaren zum Thema begleitet.

Im zweiten Halbjahr wurden die Ergebnisse der Studie «Kompetenzen im Berufsfeld Sportmanagement in der Schweiz» anlässlich einer erstmals durchgeführten Konferenz zur Thematik Sportmanagement vorgestellt und diskutiert. An der Konferenz nahmen über 30 Fachexpertinnen und -experten verschiedener Bereiche des Schweizer Sports und über 200 Personen online und vor Ort teil. Sie wurde mit Unterstützung von mehreren Partnern wie Swiss Sport Managers, dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Lausanne (ISSUL) und der Fachhochschule Graubünden organisiert. Der Fokus lag auf den Herausforderungen und Möglichkeiten für eine erfolgreiche Karriere im Sportmanagement. Zudem konnten die Teilnehmenden des MagglingenThinkathlon 2021 (Format für die Entwicklung von innovativen Lösungen) gemeinsam mit Swiss Olympic ihre Überlegungen für die Entwicklung des Vereinssports präsentieren.

Zudem vertieften die Ressort-Mitarbeitenden mehrere Forschungsthemen wie Leadership und Good Governance im Sport. Die Ergebnisse wurden in zwei Publikationen in internationalen Standardwerken veröffentlicht.



Ariane Weber und Dr. Andreas C. Weber, Ressort Sportökonomie, besprechen Unterrichtsinhalte

Lehre

2021 stand im Zeichen der 7. Ausgabe des CAS EHSM Sportanlagen mit rund 30 Teilnehmenden an den verschiedenen thematischen Modulen. Zum ersten Mal wurde der gesamte CAS-Lehrgang simultan auf Deutsch und auf Französisch übersetzt. Trotz der pandemiebedingten Umstände gleiste das Ressort eine zweite Weiterbildung im Bereich Sportmanagement auf, den CAS in Strategie, Leadership und Governance in Sportorganisationen (CAS SLGOV), der als Modul der gemeinsam mit der Berner Fachhochschule (BFH) angebotenen EMBA-Ausbildung «Excellence in Sportmanagement» angerechnet wird.

Gestützt auf diese Zusammenarbeit, wurde die vierte Auflage des «Minor in Sport- und Eventmanagement» für Studierende der Wirtschaftswissenschaften der BFH durchgeführt. Im Rahmen des «Bachelor of Science in Sports» der EHSM hielten die Mitarbeitenden zahlreiche Kurse im Bereich Sportmanagement zu Themen wie Marketing, Projekt- oder Eventmanagement sowie Bau und Betrieb von Sportanlagen ab.

Dienstleistungen

Das Ressort Sportökonomie übernahm mehrere Gutachtenmandate, bei denen es verschiedene schweizerische und internationale Sportakteure bei der Erreichung ihrer Ziele beraten und begleiten konnte. Die Mandate umfassten insbesondere die Bereiche der Entwicklung von Wettkämpfen und Sportdisziplinen, der Planung und strategischen Positionierung, des Baus von Qualitätssportanlagen und der Entwicklung von innovativen Leistungszentren. Die zahlreichen Anfragen bei der Fachstelle Sportanlagen zeigen, dass die konkreten Projekt-Beratungsleistungen sehr gefragt sind. Eine besondere Errungenschaft des Ressorts in diesem Bereich ist das Projekt «Schweizer Olympiazentrum». Nach zwei Jahren intensiver Arbeit und Reflexion wurde der Projektbericht Swiss Olympic vorgelegt. Der Exekutivrat von Swiss Olympic folgte schliesslich der Empfehlung der Projektgruppe, eine der vorgelegten Varianten zu vertiefen. Darüber hinaus gab er grünes Licht für die nächste Projektphase.

Trotz Pandemie konnte die alljährliche Fachtagung Sportanlagen in Magglingen durchgeführt werden. Nahezu 100 Teilnehmende hatten die Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen und sich zur Entwicklung und Umsetzung von Sportanlagenkonzepten auszutauschen.

Das von der Fachstelle Sportanlagen publizierte Dokument «401 – Eissportanlagen – Planungsgrundlagen» ist eine Planungshilfe für Eissportanlagen in den Phasen der Initialisierung, Zieldefinition und Vorstudien. Es sensibilisiert die Stakeholder (z. B. Behörden, Initiiierende, Planende) für grundlegende Fragestellungen zur erfolgreichen Gestaltung einer Eissportanlage. Das Dokument stellt verschiedene Konzepte vor, beleuchtet Besonderheiten und Fragen und dient als Diskussionsgrundlage für das Projekt und/oder die Offerte vor der eigentlichen Projektphase.

2021 stand auch im Zeichen der verstärkten Zusammenarbeit mit dem Spitzensport in der Armee im Bereich Karrieremanagement. Das an den zwei jährlichen Rekrutenschulen mit über 100 Kandidatinnen und Kandidaten angebotene neue Programm «Career Management» ist darauf ausgelegt, Kompetenzen und Kenntnisse über die zahlreichen Akteure des Schweizer Sportsystems sowie über Soft Skills und Sponsoring zu vermitteln.



Schriftenreihe zu Planung, Bau und Betrieb von Sportanlagen

- 25 (deutsch/französisch)
 - 3 (deutsch/französisch/italienisch)
- Total: 28

Die Dokumente können auf www.basposhop.ch als Printversion bestellt oder als kostenloses PDF heruntergeladen werden.

Michaël Mrkonjic

“Good” governance in sport strategies. Reforming organisations by adapting management competencies to governance functions.

This contribution puts the organisation at the centre of attention and goes beyond board-focused sport governance investigations. It calls for a rethinking of the sport organisation by investigating the types of governance structures and functions and questioning the management competencies needed to reform a sport organisation to meet a good governance strategy. The first section presents empirical evidence on the encompassing value and process-oriented quality of good governance recommendations. The second section offers a new approach to analysing current practice based on sport management competencies. The third section reviews a series of examples that emphasises the importance of this approach for good governance strategies. The conclusion proposes concrete recommendations for practice and follow-up research.

Andreas Ch. Weber & C. Zurmühle

Multilevel leadership within the Swiss elite sports system: The involvement of alpine skiing elite athletes in national-level policy-making

This book focusses on the embedded multi-level nature of leadership. The chapters show how mechanisms of leadership on different levels interact. The nature and mix of leadership mechanisms reflect values and expectations related to specific political, normative and commercial sport contexts. Seven empirical cases illustrate how national contexts facilitate and constrain leadership practices. The purpose of the chapter on Switzerland is to examine the participation of alpine ski athletes in decision-making at different levels of interaction within the elite sports system. Given the particularities of the normative, political and commercial context of Switzerland, this study provides evidence that the limited organisational involvement of athletes seems to be compensated for by the leadership style of their coaches. The coaches' personal success as well as the organizational success of Swiss Ski is measured mainly by the sporting success of their athletes. It is reasonable to assume that this common goal and described leadership style results in the limited need for athletes to get involved at a higher level of sports politics. This differentiates Swiss elite sports system from the political and the economic system of Switzerland.

Trainerbildung Schweiz

Bedingt durch die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie gestaltete das Ressort Trainerbildung seine Lehr- und Lernangebote flexibler und ortsunabhängiger. Möglich wurde dies dank der Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung. Präsenzunterricht soll auch in Zukunft im Zentrum stehen – angereichert mit sinnvollen digitalen Hilfsmitteln. Im Berichtsjahr stellte die Trainerbildung Schweiz zudem wichtige Weichen für vier strategische Entwicklungsfelder.



■ **Berufstrainerlehrgang**
74 Teilnehmende

■ Frauen	9
■ Männer	65
■ deutsch	74
■ französisch	0
■ italienisch	0

Digitale Lehr- und Lernformen auf dem Vormarsch

Das Thema «Digitalisierung im Unterricht» beschäftigte das Ressort Trainerbildung auch 2021 stark. Es sieht die Integration von neuen Technologien und das Prinzip des zeit- und ortsunabhängigen Lernens als Chance – im Fokus sollen allerdings weiterhin der Lernprozess und der Austausch im Präsenzunterricht stehen. Mithilfe einer Kundenbefragung und in verschiedenen Workshops wurden die aktuellen Bedürfnisse analysiert, um wichtige strategische Entscheidungen für die Zukunft zu fällen. Dieser Prozess fand in enger Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern statt. Die Resultate der Neuausrichtung sollen in der Ausbildungskonzeption 2.0 ab 2023 sichtbar werden.

Rückkehr zur Magglinger Trainertagung vor Ort

Das Ressort Trainerbildung organisierte die Magglinger Trainertagung Mitte Oktober unter dem Thema «Ist Reduzieren das neue Maximieren?». Nach der pandemiebedingten Umwandlung zur digitalen TBS-Week im vergangenen Jahr konnte die Magglinger Trainertagung wieder in gewohnter, physischer Form stattfinden. Die Freude über das Wiedersehen und den gemeinsamen Austausch war den Gästen und den Organisatoren gleichermassen ins Gesicht geschrieben.

Die Sportwelt wird permanent komplexer, und gleichzeitig wächst der Wunsch nach einfachen und pragmatischen Lösungen. Wie gelingt es Trainerinnen und Trainern im Dschungel von neuen Technologien, Datenflut und Informationen, die Übersicht zu behalten? Wie kann man das Wesentliche vom Unwesentlichen trennen, und wie gelingt es, Komplexität zu reduzieren? Diesen Themen gingen die rund 250 Gäste der Magglinger Trainertagung in Inputreferaten, Workshops, Learning Communities und persönlichem Austausch auf den Grund.



Athletin Ditaji Kambundji und Adrian Rothenbühler, Trainerbildung Schweiz, vor speziellen Hürden



Berufsprüfung Trainer Leistungssport

Teilnehmende: 77 bestanden: 50



Trainerberatungen

- 24 ohne Fallsupervision
- 234 mit Fallsupervision

Coach Developer

Teilnehmende: 14

Fortbildungskurse

Teilnehmende: 590

Französischsprachige Diplomtrainerausbildung lanciert

Insgesamt generierte die Trainerbildung Schweiz 2021 in den Bereichen Sportpsychologie, Athletik, Bewegungslehre, Sportcoaching, Sportmedizin sowie Leadership über 2'800 Kursteilnehmertage. Es fanden rund 90 Assessments, drei Berufstrainerlehrgänge mit insgesamt 71 Trainerinnen und Trainern und zum ersten Mal seit 2016 ein französischsprachiger Diplomtrainerlehrgang mit 9 Teilnehmenden statt. Im Mai und November legten 99 Absolventinnen und Absolventen die Prüfungen ab (Berufsprüfung: 77, Höhere Fachprüfung: 6, Spezialisierungen: 16).

Weiterentwicklung des Ressorts im Fokus

2021 initialisierte die Trainerbildung Schweiz im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Ressorts Trainerbildung mehrere wichtige Projekte: So wurden die Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen ausgebaut, das interne Ressourcenmanagement analysiert, eine Landkarte im Bereich Projektmanagement erstellt, die Organisation der Magglinger Trainertagung neu aufgestellt, ein Kooperationsprozess mit Jugend+Sport und Swiss Olympic zum Thema «Einführung von ausländischen Trainerinnen und Trainern ins Schweizer Sportsystem» lanciert sowie die organisatorische und inhaltliche Weiterentwicklung der eidgenössischen Prüfungen mit der Trägerschaft definiert und konkrete Umsetzungsmassnahmen aufgegleist.

Intern setzte das Ressort Trainerbildung mit «Feed Forward» und «Seitenwechsel» zwei Entwicklungsmassnahmen um, um die persönliche Entwicklung und den gemeinsamen Austausch seiner Mitarbeitenden zu fördern.

Die Trainerbildung Schweiz legte schliesslich vier strategische Themen für 2022 fest: die Ausarbeitung der Ausbildungskonzeption 2.0, den Ausbau ihres Partnermanagements, die Weiterentwicklung im Bereich «Coach Developer» sowie die Erweiterung des Master Coach Programms.

Ein Produkt der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM

Autoren: Mitarbeitende der EHSM

Redaktion: Christa Grötzinger Strupler EHSM

Fotos: Charlene Mamie, Ueli Känzig (S. 33) BASPO

Icons: Noun Project

Layout: BASPO

Herausgeber: Bundesamt für Sport BASPO

Internet: www.baspo.ch; www.ehsm.admin.ch

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Verbreitung jeder Art – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Quellenangabe gestattet.